

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 63

Artikel: Die Applikationsschule in Thun

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-92663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXIV. Jahrgang.

Basel, 9. August.

IV. Jahrgang. 1858.

Nr. 63.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint zweimal in der Woche, freitags und donnerstags Abends. Der Preis bis Ende 1858 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. — Die Bestellungen werden direct an die Verlagshandlung „die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Verantwortliche Redaktion: Hans Wieland Kommandant.

Abonnements auf die Schweizerische Militärzeitung werden zu jeder Zeit angenommen; man muß sich deshalb an das nächstgelegene Postamt oder an die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel wenden; die bisher erschienenen Nummern werden, so weit der Vorrath ausreicht, nachgeliefert.

Die Applikationschule in Thun.

Wir haben in Nr. 29 dieses Jahrgangs über den theoretischen Theil der Centralschule, der in Narau abgehalten wurde, berichtet; heute liegt uns ob, über die Applikationschule Einiges zu sagen, die in Thun vom 6. Juni bis zum 3. Juli dauerte und mit der die dießjährige Centralschule schloß. Wir fühlen uns um so mehr dazu verpflichtet, als die Centralschule eine an sich wichtige Neuerung erlitten hat, die in den Augen mancher Kameraden als noch nicht gänzlich gerechtfertigt dasteht und die sogar die Ehre hatte, im obersten Rath unseres Landes, zwar von einer schwerlich kompetenten Seite, angefochten zu werden. Bevor wir nun näher die Vorzüge und Nachteile der neuen Organisation erwägen, wollen wir in Kürze die Leistungen des praktischen Theils der Centralschule, der sogenannten Applikationschule, besprechen.

Das Instruktionspersonale war das gleiche wie im theoretischen Theil. Am 6. Juni rückten die Offiziere der verschiedenen Abtheilungen des eidg. Generalstabes ein, welche den theoretischen Kurs mitgemacht hatten; gleichzeitig mit ihnen die Offiziere und Aspiranten der Artillerie und des Genies, sowie eine Anzahl Unteroffiziere — circa 80 Mann — der Artillerie, welche bestimmt waren, die Cadres für die zu organisirenden Schulbatterien zu formiren. Donnerstags den 10. rückten sämtliche Hauptleute der in die Schule beordneten Bataillone zu einem Vorkurs ein. Sonntags den 13. Juni folgten die Herren Obersten und Oberstlieutenants des Generalstabes, denen die höheren Commando's zugeordnet waren; ebenso die

Sappeur-Comp. Nr. 4 von Bern. Am 17. endlich langten 4 Schulbataillone von Aargau, Bern, Unterwalden und Waadt, nebst zwei Schützen-Compagnien von Neuenburg und Aargau an. Sonntags den 20. trafen 2 Compagnien Dragoner von Bern und Waadt ein und damit erreichte die Schule ihren höchsten Bestand. Bereits acht Tage früher war die Artillerie-Recrutenschule, die seit dem 16. Mai sich in Thun befand, aufgelöst und auf derselben 4 Schulbatterien zu je 4 Geschützen formirt worden; diese gehörten von nun an der Centralschule an.

Die Organisation war am 20. Juni folgende:
 Chef der Schule: Oberst A. Fischer.
 Stellvertreter: Oberst S. Schwarz.
 Divisionsadjutant: Stabsmajor Pfyster.
 Dem Divisionsstab zugetheilt: Major Mathen,
 Hauptmann Ragazzi.

Beide vom Generalstab.
 Ordonnanzoffizier: Guidenlieut. Caviezel.

Genie:

Chef: Oberstlieut. Gautier.
 Adjutant: Hauptmann Courvoisier.

Eine Anzahl Offiziere und Aspiranten des Geniestabes und der Genietruppen.

Sappeur-Compagnie Nr. 4, Hauptm. Nebi von Bern.

Artillerie.

1. Brigade.

Chef: Stabsmajor Bell.
 Adjutant: Hauptmann v. Edlibach.
 1 Zwölfpfünder Schulbatterie.
 1 Sechspfünder "

2. Brigade.

Chef: Stabsmajor Hammer.
 Adjutant: Oberlieut. Lucor.
 1 Sechspfünder Schulbatterie.
 1 Sechspfünder "

Bei den Manövrès wurden jeder Brigade 2—4 Raketenböcke beigegeben.

Parkdirector: Oberlieut. v. Perrot.

Cavallerie.

Chef: Oberstlieutenant Meyer.
Adjutant: Oberlieutenant Forcart.
 1 Dragoner-Compagnie von Bern.
 1 " " " Waadt.

Infanterie und Schützen.

1. Brigade.

Chef: Oberst Zellweger.
Adjutant: Oberstlieutenant Alioth, ferner
 zugetheilt: Major Seiler, Oberlieut. Bon-
 nard, beide vom Generalstab.

Bataillon Nr. 62, Stämpfl von Bern.

Bataillon Nr. 26, Koffet von Waadt.

Schützen-Compagnie Nr. 40 von Aargau.

2. Brigade.

Chef: Oberst v. Gonzenbach.
Adjutant: Oberstlieutenant F. Roth, ferner
 zugetheilt: Major Bertsch, Oberlieutenants
 Bühler und Solioz, alle vom Ge-
 neralstab.

Bataillon Nr. 4, Walti von Aargau.

Bataillon Nr. 74, Wirsch von Unterwalden.

Schützen Compagnie Nr. 14 von Neuenburg.

In den Unterricht des Generalstabes theilten sich die Herren Oberst Schwarz, Commandant Wieland, Prof. Lohbauer, in den des Genies die Herren Oberstl. Gautier und Oberl. Imhoof, in den der Artillerie die Herren Oberstl. Borel und Wehrli, unterstützt durch die Herren Majore Fornaro und Schultkes, die Hauptleute Edlisbach, Keemann und Oberlieut. Lucor; der der Cavallerie lag dem Herrn Major Scherer ob, der der Schützen dem Herrn Oberstl. Hartmann, der der Infanterie den Herren Oberst Schwarz, Commandant Wieland, Major Wydler, den Hauptleuten Schueider und Ducen.

Der Unterricht in der ersten Woche beschlug theilweise Repetitionen über das im theoretischen Kurs Vorgetragene, wobei sich alle Instruktooren mit Vergnügen überzeugten, wie fruchtbringend der damalige Unterricht gewesen, theilweise für den Generalstab topographische Arbeiten, namentlich Refognoszirungen des für die diesmaligen Schlussmanövers gewählten Terrainabschnittes zwischen Kirchdorf und dem Wahlenbach; die Artillerieoffiziere und Unteroffiziere wurden speziell mit dem Dienst ihrer Waffe und mit den Vorarbeiten für die Organisation der Schulbatterien beschäftigt. Die am 10. eingetroffenen Infanteriehauptleute erhielten sowohl theoretischen als praktischen Unterricht in der Elementartaktik der Infanterie, im Sicherheitsdienst im Felde, in der Kenntniß der Handfeuerwaffen, an welche sich eine Schießübung mit dem Järgergewehr angeschlossen und in der Comptabilität; der Unterricht wurde mehr als Repetition, als Auffrischung von bereits Gelerntem behandelt und trug seine Früchte, leider war die Zeit zu kurz, — nur 5 Unterrichtstage — andererseits, so sehr wir den Vortheil einer solchen Vorbereitung für die Offiziere anerkennen, so will es uns doch scheinen, die richtige Mitte sei hierin noch nicht gefunden, wir werden uns am Schlusse dieses Aufsatzes näher darüber aussprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Schweiz.

Für den Truppensammenzug an der Luziensteig ist der Stab nun definitiv folgendermaßen zusammengelezt:

Commandant: Oberst Bontems; **Chef des Generalstabes:** Oberst Letter; **Generaladjutant:** Oberst Ott; **Divisionärs:** die Obersten Gerwer und von Salis; **Brigadiers:** die Obersten Bernold, Hauser, Rusca, Paravicini.

Zur Bildung der Divisions- und Brigadestäbe sind folgende Offiziere beigegeben: die Oberstlieutenants Steinlin (St. Gallen), Stierlin (Schaffhausen), von Fischer (Bern); die Majore Gurty (St. Gallen), Latour (Bündten), Mandrot (Waadt); die Hauptleute Siegfried (Aargau), Fronchin (Genf), Dlgiai (Bündten), von Berchem (Waadt), Kappeler (Aargau), Amrhyn (Luzern), Napp (Basel), Vossi (Fessin), de Valiere (Waadt), Bringolf (Schaffhausen); die Lieutenants: Lambelet (Neuenburg), Bonnard (Waadt), Binnet (Genf), Zundzill (Freiburg), Legler (St. Gallen), Kaslisch (Bündten).

Geniestab. **Commandant:** Oberstl. Gautier; demselben sind beigegeben: Major Wehren (Bern) und die Hauptleute la Nicca (Bündten) und Müller (Genf).

Artilleriestab. **Commandant:** Oberstl. Burnand. Beigegeben: die Majore von Erlach (Bern), und Pestalozzi (Zürich); Hauptmann von Erlach (Bern), und Lieutenant Gaudy (St. Gallen).

Cavalleriestab. **Commandant** Oberst v. Linden. Beigegeben: Oberstl. Lechtermann (Freiburg); Major Scherer (Zürich); Hauptmann Müller (Basel) und Lieutenant Forcart (Basel).

Stab der Schützen. **Commandant:** Oberst Fogliardi. Beigegeben: Oberstl. Vogel (Zürich), Major Bruderer (St. Gallen), Hauptmann Walser (Bündten).

Gesundheitsstab. **Commandant:** Oberstlieut. Dr. Wieland. Beigegeben: Major Kölliger (Baselland), Hauptmann Berry (Bündten), die Lieutenants Zoos (Schaffhausen) und Hemmer (St. Gallen).

Justizstab. Major Amiet (Solothurn), Hauptmann Vanoli (Bündten).

Commissariatsstab. **Chef:** Major Müller (Bern). Beigegeben: die Hauptleute Jenny (St. Gallen), Dotta (Fessin), Tobler (Zürich), Mäder (Bern); die Lieutenants Stauffer (Bern), Gamser (Bündten).

Veterinärs: die Lieutenants Gyger (Bern) und Meyer (Aargau).

Der Generalstab wird sich zu den einleitenden Arbeiten am 5. September in Ragaz einfinden.

Vom 12. bis 19. Sept. werden die Vorübungen zu den großen Manövern abgehalten, zu welchem Zwecke die Truppen folgende Cantonnements beziehen:

Sappeurs in Maiensfeld; Pontonniers in Ragaz; Artillerie an der Zollbrücke; Cavallerie: Guiden in Malans, Dragoner in Winterthur und auf dem Marsche nach Ragaz; Scharfschützen in der Kaserne an der Luziensteig; Infanterie gemeinsames Lager um Malans und Jenins.

Vom 20. bis 25. finden große Manövers statt, und zwar am 20. und 21. an den Ufern der Landquart, am 22., 23. und 24. bei Ragaz, Sargans und Umgebung und am 25. wieder an der Landquart.